

Sander ist unzufrieden mit den Schiris

Fußball, Bezirksklasse: Eilenburger Coach kann Entscheidungen der Unparteiischen in Eutritzsch nicht nachvollziehen

Eutritzsch. Die zweite Mannschaft des FCE hat im Auswärtsspiel gegen Lipsia Eutritzsch eine unglückliche 1:2-Niederlage hinnehmen müssen. Nach dem Aufwärtstrend der vergangenen Wochen steht das Team nach 20 Spieltagen damit auf Rang zehn der Tabelle. Trainer Steffen Sander lobte am Ende seine Mannschaft, war aber unzufrieden mit der Leistung der Unparteiischen.

Bei schwierigen Bodenverhältnissen und starkem Regen kamen die Muldestädter zunächst besser ins Spiel. Sebastian Tänzer verfehlte in der vierten Minute nach einer Kursawe-Flanke nur ganz knapp das Tor. Drei Minuten spä-

ter zeigten auch die Gastgeber, dass sie in der Tabelle (momentan Rang fünf) oben dranbleiben wollen. Nach einem Eckball stand Tom Kursawe goldrichtig auf der Linie und verhinderte die Eutritzsch-Führung. Unmittelbar darauf übernahmen die Eilenburger die Initiative. Zunächst vergaben sowohl Christian Klepel als auch Tino Oechsner leichtfertig die Chance zum 1:0.

Innerhalb dieser Drangperiode der Gäste gelang Lipsia in der 23. Minute ein Konter und die zu diesem Zeitpunkt glückliche Führung. Die Eilenburger waren jedoch nicht geschockt. Nach einer Ecke von Kursawe, dem besten Mann auf dem Platz, köpfte Sebastian

Tänzer fast im Gegenzug unhaltbar zum Ausgleich ein. In der 45. Minute konnte Andi Rudolf einen Schuss der Gastgeber in sensationeller Manier zur Ecke klären. Kurz nach dem Wechsel fiel dann die Entscheidung: Nach einigen Missverständnissen in der Eilenburger Verteidigung erzielte Tim Teichert in der 48. Minute aus stark abseitsverdächtigter Position die erneute Lipsia-Führung. Die folgende Spielzeit war gefüllt von Kuriositäten und der nicht immer unumstrittenen Leistung des Schiedsrichterkollektivs. In der 60. Minute setzte sich Florian Schmolke gegen zwei Gegenspieler durch, wurde rüde

von hinten gefoult und dann wegen eines angeblichen Revanche-Fouls vom Platz gestellt. Der Ausgleichstreffer der Eilenburger wenige Minuten später fand aufgrund einer Abseitsstellung keine Anerkennung.

„Unter diesen Bedingungen war ein Punktgewinn an diesem Tag nicht möglich“, wettete Steffen Sander nach dem Spiel. „Unsere Jungs haben sich in der zweiten Hälfte durch die aggressiven Zuschauer zu stark verunsichern lassen. Hieran müssen wir arbeiten. Die kämpferische Einstellung hat jedoch gestimmt, wobei sich Tom Kursawe ein dickes Lob verdient hat. Für Florian Schmolke tut es mir leid – der Platzver-

weis war absolut unberechtigt. Leider war diese nicht die einzige nicht nachvollziehbare Entscheidung des Schiedsrichtertrios. Ich bin mir allerdings sicher, dass meine Jungs aus solchen Situationen lernen“, erklärte der Muldestädter Coach.

Schon am Sonntag will er mit seinem Team die drei Punkte holen, die sie in Eutritzsch verloren. Dann empfängt die Eilenburger Reserve um 15 Uhr den Radefelder SV zum Kreisderby.

FC Eilenburg II: Rudolf, Böttger, Noack, Klepel (80. Kattlun), Kursawe, Schmolke, Oechsner (62. Sula), Sinkevitch, Fröhlich, Tänzer (73. Hellmann).

Fußball-Kreisliga A

Zscheppin ist fit fürs Spitzenspiel

Kreisgebiet. In der Fußball-Kreisliga A hat Selben den Durchmarsch des ESV Delitzsch III gestoppt. Der Loberstädter Tabellenprimus kam auf eigenem Grün gegen die Grün-Weißen nicht über ein 1:1 (0:0) hinaus. Der PSV Delitzsch musste sich dem Tabellenzweiten SV Zscheppin mit 1:3 (0:1) Treffern geschlagen geben. Rackwitz und Naundorf trennten sich torlos. Der SV 90 Lissa bezwang Pressel mit 3:2 (1:0) Toren. Zwochau schlug Laufzig 2:1 (1:1). Ebenfalls unentschieden endete die Partie in Krostitz. Dort trennte sich die zweite FSV-Riege von Spröda mit 2:2 (2:1) Toren. Das Schlusslicht Hohenprießnitz errang gegen den Radefelder SV II mit einem 1:1-Unentschieden einen Teilerfolg. Nach der ersten Halbzeit hatte die Mannschaft sogar geführt. Dennoch bleiben die FC-Kicker mit elf Zählern auf dem 14. und somit letzten Tabellenplatz. Sie sitzen der Konkurrenz aus Lissa mit drei Punkten Abstand im Nacken.

Selben zeigt Selbstbewusstsein

Delitzsch. Wie immer gegen den ESV traten die Selbener sehr selbstbewusst auf und bereiteten mehr Paroli als erwartet. Mit einer soliden Arbeit in der Abwehr gestatteten sie den Platzherren kaum Tor-Gelegenheiten. Der Spitzenreiter ging nach der Pause durch einen von Alexander Bernhardt im Nachschuss verwandelten Strafstoß in Führung. Die Grün-Weißen kamen in der 80. Minute mit einem Fernschuss von Patrick Lutzmann noch zum Remis.

PSV gelingt nur noch Ehrentreffer

Delitzsch. Für beide, den PSV und Zscheppin, war das Duell ein wichtiges Spiel im Kampf um Platz zwei in der Tabelle, der zum Aufstieg berechtigt. Am Ende landeten die Gäste einen verdienten Sieg und scheinen auf das Gipfeltreffen mit dem Spitzenreiter gut vorbereitet zu sein. Michael Stein, Danny Jeszierski und Danny Werner hatten den Gast bereits mit drei Treffern nach vorn geschossen, ehe Sascha Tynchenko der Ehrentreffer gelang.

Rackwitz scheidet vor Naundorfer Tor

Rackwitz. In der Partie Rackwitz gegen Naundorf hatten die Gastgeber mehr Spielanteile und die besseren Chancen zu verzeichnen. Doch ein gut haltender Tobias Bendel im Naundorfer Tor machte alle Chancen zunichte. Doch auch die Gastgeber mussten höflich aufpassen, wenn die Gäste zu ihren Kontern ansetzen. Am Ende waren beide mit einem Punkt zufrieden. Rackwitz steht auf Rang acht, Naundorf folgt direkt dahinter.

Lissa hält gegen Pressel durch

Lissa. Seit der Winterpause steht Peter Kötzbach wieder am Regiepult der Lissaer. Trotz des Sieges gegen Pressel stecken die Lissaer immer noch in Abstiegsgefahr auf Platz 13. Im wichtigen Spiel gegen Pressel brachte Benny Ganczyk die Gastgeber mit jeweils saten Distanzschüssen in Führung. Uwe Marthaler traf zum Anschluss, ehe Marcus Weinert den Sack zumachte. Benjamin Bulst verkürzte erneut, doch die Lissaer hielten diesmal durch.

Zwochau siegt unverhofft

Zwochau. In Zwochau sahen die Zuschauer ein verbissenes, aber nicht unfair geführtes Duell. Die Gastgeber erwischten den besseren Start und gingen mit einem Fernschuss von André Biedermann in Führung. Die Laufziger antworteten im Gegenzug. Stefan Löser besorgte per Kopf den Ausgleich. Fortan schlugen die Gäste die bessere Klinge, scheiterten aber an Michael Anders im Zwochauer Kasten. Sven Kummer erzielte dann das Siegtor.

Krostitz verpasst beifriedenden Sieg

Krostitz. Beim Duell in Krostitz war zwischen dem Tabellendritten Spröda und den elftplatzierten Gastgebern kaum ein Unterschied zu erkennen. Sebastian Wünsch brachte die Gäste per Strafstoß in Führung. Aber die neu formierte Truppe von Trainer Harald Seifert nahm Fahrt auf. Mario Göbel sorgte kurz vor dem Seitenwechsel mit einem Doppelschlag für die Pausenführung des FSV. Wünsch besorgte in Halbzeit zwei erneut per Strafstoß den Ausgleich.

Hohenprießnitz bleibt im Keller

Hohenprießnitz. Die Radefelder schafften in Hohenprießnitz erneut auswärts gegen einen direkten Kontrahenten ein Remis und behalten damit ihren Punktevorsprung. Die Gastgeber begannen mit sehr viel Druck. Patrick Walter gelang die Führung. Dann übernahmen die Gastgeber die Initiative. In der Schlussphase der Begegnung schaffte David Rühl den Ausgleich. Hohenprießnitz sitzt damit tief im Tabellenkeller. Texte: Manfred Otto

Handball Spaß am Spiel kehrt wieder ein

Radefeld. Die Bezirksliga-Handballer des HV Glesien haben den Tabellenneuten SG Hartha/Leisnig mit 28:18 (14:9) Toren bezwungen. Durch drei zum Teil vermeidbare Niederlagen in Folge war Glesien vor diesem Spiel auf den achten Platz zurückgefallen. Für die Gastgeber galt es, den Schalter in die Erfolgsstellung zu bringen, um die letzten drei Partien der Saison, ausschließlich gegen schlechter platzierte Mannschaften (Waldheim II, Eilenburg und Böhlen) ohne zusätzlichen Druck angehen zu können.

Während die Gäste auf die gefürchteten und erfahrenen Rückraumspieler verzichten mussten, standen dem Glesien Trainergespann alle zurzeit einsatzfähigen Stammkräfte zur Verfügung. Glesien startete konzentriert und konnte sich von Beginn an eine Führung erarbeiten. Den Gästen gelang es allerdings, bis zur zehnten Minute den Anschluss (5:4) zu halten. Der erste Zwischenspur ließ den Vorsprung auf vier Tore (8:4) anwachsen. Der Glesien Mannschaft war der zurückgewonnene Spaß am Handballspiel deutlich anzumerken.

Auch in Halbzeit zwei erhöhte Glesien weiter, auf 17:10 Treffer. Die Gäste bemühten sich zwar, ins Spiel zurückzufinden, doch Glesien ließ auch in der Phase, in der es den Gästen gelang, den Rückstand auf fünf Tore (21:16) zu verringern, nichts anbrennen. Stattdessen legten die Gastgeber noch einmal einen Zahn zu und sicherten sich im Schlussgang gegen eine am Ende resignierende Gäste-mannschaft mit 28:18 Toren einen wichtigen Sieg. Mittlerweile erhalten auch die jungen Spieler im Glesien Team mehr Spielanteile, welche diese auch mit ansprechenden Leistungen rechtfertigen.

Dieser Sieg lässt Glesien wieder auf den sechsten Platz nach oben klettern. Die Truppe kommt mittlerweile auf 18:20 Punkte. Diese Konstellation bringt insofern Sicherheit, dass zumindest der HV Böhlen und VfL Waldheim II nicht mehr an Glesien vorbeiziehen können.

Allerdings wird auch in diesem Jahr die endgültige Frage nach der wirklichen Anzahl der Absteiger aus den Ligen recht spät fallen. Aus diesem Grund benötigen die Männer des HV Glesien mindestens noch zwei Punkte, um auch rechnerisch der Gefahrenzone des Abstiegs zu entkommen.

Dieter Mähner

HV Glesien: Hertling; Flegel (5), Maylahn (3), Kuntzsch (4), Stowasser (3), Ohme (3), Ch. Müller (8/4), Th. Müller (1), Büscher, Neumann, Wagner, Laue (1).

Gute Abwehr ohne Libero – GSVE-Frauen steigen auf

Volleyball, Bezirksliga: Delitzscherinnen gewinnen 3:0

Markkleeberg (IW). Die Bezirksliga-Damen des GSVE Delitzsch haben Markkleeberg auswärts mit 3:0 (31:29; 25:16; 25:20) Sätzen geschlagen. Im vorletzten Spiel der Hallenvolleyballsaison begannen die Loberstädter Damen den ersten Satz mit einem Rückstand. Nachdem dieser Abschnitt knapp mit 31:29 Punkten gewonnen wurde, fanden die GSVE-Frauen wieder in ihr Spiel.

Vor allem Nicole Hoppe konnte sich mit guter Blockarbeit und starken (teilweise mit links geschlagenen) Angriffen durchsetzen. Im zweiten Satz wurde nach einem Zuspielderwechsel der Spiel-

ablauf wieder etwas ruhiger und effektiver. Sogar die Annahme stabilisierte sich soweit, dass ein besseres und abwechslungsreicheres Zuspiel zustande kam. Die Delitzscher Mannschaft musste ohne Libera spielen.

Jedoch wurden nun der zweite wie auch der dritte Satz gewonnen. Das Ziel der jungen Damen vom GSVE wurde mit diesem Spieltag und Ergebnis besiegt. Der Aufstieg in die Sachsenklasse ist sicher und wurde auch gebührend gefeiert. Nun wollen auch die Frauen im Verein beweisen, dass sie den Männern in nichts nachstehen.



Aufstieg perfekt: Virginia Beier, Kati Graßhof, Ulrike Lajpelt, Sarah Wünsche, Katja Schönit, Nicole Hoppe, Katja Jungandreas, Katja Halang, Anna Seebach, Ina Wildfür und Trainer Heinz Bressel. Foto: privat

Schlüsselposition endlich besetzt

Handball, 2. Bundesliga: Steve Baumgärtel und René Boese unterschreiben bei Concordia Delitzsch

Von DANIEL KAISER

Delitzsch. Handballzweitligist Concordia Delitzsch setzt die ersten Fundamente für das Projekt eingetragte 2. Bundesliga. Gestern Nachmittag unterschrieben der Linkshänder Steve Baumgärtel vom Dessau-Roßlau-HV und der erstligaprobierte René Boese von den Berliner Füchsen Verträge bei den Nordsachsen und binden sich damit für zwei Jahre an die Loberstadt.

Ab der Saison 2011/12 werden die beiden existierenden Staffeln der 2. Bundesliga (insgesamt 36 Teams) zusammengelegt und auf 20 Mannschaften gestutzt. Auch Uwe Jungandreas, Trainer der Delitzscher Concordia, möchte das Projekt mit seinem jungen Team meistern. Gestern wurden die ersten Grundsteine zur Realisierung gelegt: Zwei Unterschriften verhalfen dem derzeitigen Tabellen siebten der Südstaffel zu exzellentem

Zuwachs, der bereits ab der kommenden Saison auf dem Parkett des Delitzscher Berufsschulzentrums zum Takt der Delitzscher Trommeln tanzt. Regisseur Jungandreas durchforstete dafür in den vergangenen Monaten den umkämpften Markt und ließ die Kontakte spielen. Seit Dezember liefen die Verhandlungen. Gestern schlug der Traditionsverein zu.

Fündig wurden die Loberstädter zum einen in Liga eins. René Boese, derzeit bei den Füchsen Berlin unter Vertrag, rückt nach der laufenden Saison in das erste Aufgebot der Delitzscher. Der 25-jährige Rechtsaußen wird die Abwehr stärken. Bei den Hauptstädtern kam der 1,83-Meter-Mann nur sporadisch zum Einsatz, stand zumeist im zweiten Aufgebot. Jungandreas bescheinigt dem 90-Kilo-Paket eine „ordentliche Ausbildung,

Erfahrung und Stärken in der Defensive“.

Das blau-weiße Trikot wird sich auch Steve Baumgärtel überziehen. Der 24-Jährige spielt derzeit in der Nordstaffel der zweiten Liga beim Dessau-Roßlau-HV. Für die Anhalter ist der Abgang des Leistungsträgers ein herber Paukenschlag. Nach der offiziellen Anfrage von Concordia im Januar bat der gebürtige Frankfurter (Oder) um seine Freigabe. Trotz intensiver Bemühungen des Vorstandes zieht es Baumgärtel nach Leipzig.

„Es macht keinen Sinn, einen Spieler zu halten, der hier nicht mehr spielen will“, sagte Thomas Zänger, Präsident des Klubs. Ohne eine Ablösesumme wollte er seine Trikotnummer Neun allerdings nicht ziehen lassen. „Wir haben uns geeinigt“, kommentierte

Christine Borrmann. Laut der Concordia-Präsidentin passen beide Akteure ins Konzept, ins wirtschaftliche Budget und in die Philosophie der Nordsachsen. „Es sind junge deutsche Spieler, die sich bei uns weiterentwickeln können“, sagte Borrmann. Für Jungandreas erfüllt sich mit dem Zuwachs ein lang gehegter Wunsch. Denn Baumgärtel ist Linkshänder. Er rückt somit auf eben jene exquisite und im Handballsport wichtige Schlüssel-Position, die bei den Delitzschern bislang unbesetzt war. Als „sehr gute Lösung“ bezeichnete der 47-jährige Delitzscher Coach den Wechsel der beiden Spieler.

Währenddessen muss sich Concordia in der nächsten Saison voraussichtlich von einigen Leistungsträgern verabschieden. Jan Löffler verschlägt es berufsbedingt zu einem Praktikum nach Australien. Routinier Wladimir Maltsev wird seine aktive Laufbahn in Delitzsch beenden. Er kehrt zurück in seine Heimat nach Russland.

Kreissportjugend wählt neuen Vorstand

Klamm übernimmt / Nidermanner und Klemm werden Stellvertreter

Nordsachsen. Die Jugendverantwortlichen der Sportvereine des Landkreises Nordsachsen haben kürzlich beim ersten Kreisjugendsporttag eine neue Leitung gewählt. Neuer Jugendleiter ist Uwe Kammer vom SSC Neiden 1997. Als seine Stellvertreter wurden Kathrin Nidermanner (SV Lok Eilenburg, Abteilung Schwimmen) und Alexander Klemm (SSV 1952 Torgau) gewählt. Beisitzer sind Siegfried Mösch (SV Strelln/Schöna), Eileen Wiktorowski sowie Olaf Lennig (beide: Rock 'n' Roll-Club Ireen).

„Mit unseren über 13 000 Mitgliedern in den Sportvereinen sind wir der größte Kinder- und Jugendverein im Kreis Nordsachsen“, erläuterte Uwe Kammer bei der Beratung der Vereinsdelegierten. Er beklagte aber auch: „Wir haben wenig Einfluss in den entsprechenden Gremien, wie beispielsweise im Jugendhilfeausschuss, der viel Geld für die Kinder- und Jugendarbeit vergibt.“ „Ich sage auch ganz klar, der vergangene Landrat hatte kein Herz für die Sportjugend. Ich hoffe, dass wir vom jetzigen Landrat mehr Beachtung bei unseren sportlichen Aktivitäten bekommen“, nahm Kammer kein Blatt vor den Mund. Für seine aktive Jugendarbeit wur-

de beim ersten Kreisjugendsporttag auch der Oschatzer Turnverein 1847 hervorgehoben. In einer Bilanz 2008 der Sportjugend machte Birgit Ruhs, die Vereinsberaterin für die Jugendarbeit, deutlich, dass fast 40 Prozent der Mitglieder in den nordsächsischen Sportvereinen Kinder und Jugendliche sind. Die Altersgruppen zwischen sechs und 18 Jahre sind in den örtlichen Sportvereinen gut vertreten.

„Die Probleme werden dann bei den Vereinsmitgliedern ab 18 Jahre deutlich. Dann gehen die jungen Sportler in die Lehre oder zum Studium. Im Regelfall kommen die Jugendlichen nicht wieder zu uns zurück“, so Uwe Kammer. Probleme sehen die Vertreter der Sportjugend aber auch bei der Integration der Sportvereine in die

Ganztagskonzepte der Schulen. „Wir wünschen schon eine Kooperation mit den Schulen. Aber unsere Übungsleiter haben im Regelfall erst nach 17 Uhr Zeit für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Für die meisten Schulen ist dies aber zu spät“, informierte Judotrainer Matthias Klemm.

Bei der Beratung wurde auch der Arbeitsplan 2009 der Kreissportjugend vorgestellt. Der sieht beispielsweise im Mai die Kinderolympiaden in Eilenburg, Bad Dübren und Delitzsch vor. Im Juni folgen die Kreis-, Kinder- und Jugendspiele. Im August findet die Kindertagessportolympiade „Goldener Teddy“ in Zschortau und Rackwitz statt. Am 23. August ist der Erlebnistag Sport auf dem Gelände der Roten Jahne in Eilenburg. Hagen Rösner

Sportforum mit Staatsminister

Delitzsch (dk). Heute Abend besucht Roland Wöller (CDU), der Staatsminister für Kultus, den Landkreis Nordsachsen. Um 18 Uhr findet im Beruflichen Schulzentrum in der Karl-Marx-Straße 1 in Delitzsch im Rahmen dieses Besuchs ein Sportforum statt.

Die Vertreter der nordsächsischen Vereine haben die Möglichkeit, sowohl den Minister als auch Eberhard Werner, den Präsidenten des Landes sportbundes Sachsen, über die tägliche Vereinsarbeit und die damit einhergehenden Probleme zu informieren.